

Der Präsident der IGFM trifft sich mit Menschenrechtsaktivisten in der Republik Moldau und in Transnistrien

Der folgende Text ist ein kurzer Auszug eines Berichts der Vorsitzenden der moldauischen Sektion der ISHR, **Dr. Liubov Nemcinova**. Die englische Langfassung des Berichts findet [hier](#).

Der Präsident der Internationalen Gesellschaft für Menschenrechte (IGFM/ISHR), Prof. Dr. Thomas Schirmmacher, besuchte vom 4. bis 6. Mai 2019 die Republik Moldau. Ziel des Besuchs war, moldauische Menschenrechtsaktivisten, einschließlich der Mitglieder der moldauischen Sektion der ISHR, sowie eine Vor-Ort-Studie über den Stand der Menschenrechte in der Republik Moldau, einschließlich der nicht anerkannten Pridnestrowischen Moldauischen Republik (Transnistriens), zu unterstützen. Schirmmacher ist als Kenner der aktuellen politischen Situation und der Menschenrechtsaktivitäten von Nichtregierungsorganisationen in den Ländern der Östlichen Partnerschaft und auch in der Republik Moldau bekannt. Während des jüngsten Treffens konnten moldauische Aktivisten das Bild der politischen Situation durch neue Details ergänzen.



Während der Reise und aller Treffen wurde Thomas Schirmmacher von seiner Frau, Prof. Dr. Christine Schirmmacher, begleitet. Christine Schirmmacher ist Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der Bundeszentrale für politische Bildung sowie des Kuratoriums des Deutschen Instituts für Menschenrechte. In beide Positionen wurde sie vom Deutschen Bundestag berufen. Außerdem war sie mehrfach als Expertin für den Ausschuss für Menschenrechte und humanitäre Hilfe des Deutschen Bundestages tätig.

Treffen in Tiraspol

Am 5. Mai fand in der Stadt Tiraspol, der Hauptstadt Transnistriens, ein Treffen von Prof. Thomas Schirmmacher mit Vertretern von öffentlichen Organisationen und Unternehmen sowie Anwälten statt. Die Teilnehmer des Treffens berichteten über die aktuelle Situation, in der transnistrische Nichtregierungsorganisationen für Menschenrechte arbeiten müssen und lernten die Arbeitsweise und Struktur der Internationalen Gesellschaft für Menschenrechte kennen.

Im Rahmen der Diskussion über gesellschaftlich bedeutsame Prozesse informierten die Teilnehmer des Treffens Prof. Schirmmacher über Menschenrechtsfragen in Transnistrien und darüber, dass einige an der Analyse beteiligte internationale Organisationen die ihnen zur Verfügung stehenden Informationen

nicht immer objektiv deuten. Aktive Vertreter der Zivilgesellschaft in Transnistrien kennen die Situation in der Region besser, da sie ständig mit Menschenrechtsverletzungen konfrontiert sind und versuchen, verschiedenen Bevölkerungsgruppen zu helfen: jungen Menschen, Gefangenen, Zigeunern und Menschen mit Behinderungen.

Der Präsident der ISHR stellte fest, dass die Beschaffung objektiver Informationen von den in Transnistrien lebenden Menschen eine wichtige Aufgabe internationaler Verbindungen und internationaler Menschenrechtsorganisationen, einschließlich der ISHR, ist. Daher wäre die Einrichtung und Arbeit einer Arbeitsgruppe in Tiraspol sehr wichtig und relevant für die Zusammenarbeit mit der ISHR.

Treffen mit Menschenrechtsverteidigern, Anwälten und Journalisten

Am 6. Mai traf sich Prof. Thomas Schirmmacher mit moldauischen Menschenrechtsverteidigern, Anwälten und Journalisten. Im Lauf des dreistündigen Gesprächs wurde der gesamte Problemkomplex der regelmäßigen Verletzungen der Menschenrechte der Republik Moldau diskutiert.

Die Teilnehmer des Treffens berichteten über die gravierende Verschlechterung der Situation in Bezug auf die Menschenrechte. Es wurden statistische Daten von unabhängigen internationalen Menschenrechtsorganisationen vorgelegt. Diesen Daten zufolge liegt die Republik Moldau im Blick auf die Einhaltung der Menschenrechte auf dem Niveau

der ärmsten afrikanischen Länder. Dominierendes Thema in den Reden der Teilnehmer war die Vereinnahmung des moldauischen Staates durch die Demokratische Partei Moldawiens (PDM) und insbesondere durch den Oligarchen Vladimir Plahotniuc. „In einer Situation, in der das Justizsystem und die Sicherheitskräfte vollständig von einer kleinen Gruppe von Menschen kontrolliert werden, fühlen sich die einfachen Menschen in Moldawien absolut machtlos und ungeschützt vor der Willkür der Behörden“, sagten Vertreter von Menschenrechtsorganisationen. Die Redner wiesen darauf hin, dass die Behörden ständig Druck auf die Anwälte ausüben.



[Weitere Fotos online ...](#)